

GetTogetherDigital vom 04.04.2024

Zusammenfassung des Dialoges mit

Stephan Gnädinger, VR-Präsident Feldmann Bau Holding AG sowie Feldmann Holding AG , Bilten zum Thema

*«**Nachhaltiges Bauen mit Beton: Ökonomische und ökologische Herausforderungen**»*

Dr. Stefan Schneider, Partner Continuum AG
04.04.2024

Zusammenfassung des Dialoges

- Es gibt verschiedene ökonomische und ökologische Vorteile von Beton als Baumaterial, bspw.:
 - Lokale Herstellung
 - Die Fähigkeit CO₂ zu absorbieren und somit den Ausstoss teilweise zu kompensieren
 - Bedeutung von Beton in der Wasseraufbereitung
 - Langlebiges Baumaterial, das fast vollständig recyclebar ist.
- Beton hat auch im Vergleich zu Holz verschiedene Vorteile (Brandschutz, Dauerhaftigkeit, Energieeffizienz).
- Ein Schwarz-Weiss Denken bei Baumaterialien ist fehl am Platz: die genaue Ausgestaltung und die Nutzung einer projektierten Baute bestimmt die ökologische und ökonomische Beurteilung von Beton als Baumaterial.
- Die Optimierung der Lieferketten, die Förderung des Materialrecyclings sowie der Einsatz von innovativen Baustoffen und Prozessen tragen dazu bei, die ökologischen Vorteile von Beton weiter zu verbessern.

Learnings aus dem Dialog vom 04.04.2024

Optimierung der Logistik
z.B. durch
Ortsbetonanlagen, bringt
einiges an Effizienz und
damit ökologischen und
ökonomischen Nutzen

Die Diskussion über
nachhaltiges Bauen in der
Öffentlichkeit enthält leider
viel Unwissen.

Beton hat bereits viele
ökologische Vorteile;
meist jedoch in der
Allgemeinheit
unbekannt

Schwarz-Weiss Denken ist in
dieser Thematik
unangebracht.

Projektiert man ein
Gebäude, so sollte die
tatsächliche Art und die
Nutzung des Gebäudes
die ökologischen und
ökonomische Beurteilung
des Baustoffes
bestimmen.

Viele Bauwerke wären ohne
den Einsatz von Beton nicht
umsetzbar resp. auch
weniger langlebig

Holzbauten haben ihre
Vorteile, genauso wie
Massivbauten.